

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Postverkehr nach dem Auslande

[urn:nbn:de:bsz:31-217406](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-217406)

## Postverkehr nach dem Auslande.

### A. Brieffsendungen.

#### Vorbemerkungen für den Verkehr des Weltpostvereins:

1) **Verboten, mit Post zu versenden:** a. Gegenstände, deren Beförderung mit Gefahr verbunden ist oder welche die Brieffsendungen beschmutzen oder verderben können, namentlich explodierbare und leicht entzündliche Sachen, sowie ätzende Flüssigkeiten; b. Lebende oder tote Tiere und Insekten; c. Brieffsendungen mit offensichtlich beleidigenden oder unsittlichen Angaben oder Abbildungen. Ueber bedingte Zulassung von Warenproben mit Flüssigkeiten, Fetten, abfärbenden Stoffen, Glasfächern und lebenden Bienen, getrockneten oder konservierten Tieren geben die Postanstalten Auskunft.

Ferner ist **verboten**, in gewöhnliche oder eingeschriebene Briefpostsendungen einzulegen: a. im Umlauf befindliche Münzen; b. zollpflichtige Gegenstände; c. Gold- oder Silbersachen, Edelsteine, Schmucksachen und andere kostbare Gegenstände, aber nur im Falle, daß deren Einlegen oder Beförderung durch Gesetzgebung der betreffenden Länder verboten ist. Absender hat sich unter eigener Verantwortlichkeit zu unterrichten, ob die zu versendenden Gegenstände mit der Briefpost in die betreffenden Länder eingeführt werden dürfen.

2) **Postkarten.** Einfache Postkarten und Postkarten mit Antwort zulässig, Postkarten dürfen 14 cm Länge und 9 cm Breite nicht überschreiten.

3) **Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere** dürfen weder Brief, noch geschriebenen Vermerk enthalten, welcher die Eigenschaft eigentlicher und persönlicher Korrespondenz hat. Verpackung muß so beschaffen sein, daß der Inhalt leicht geprüft werden kann. Warenproben dürfen keinen Handelswert haben und keine anderen handschriftlichen Vermerke tragen, als Namen oder Firma des Absenders, Adresse des Empfängers, Fabrik- oder Handelszeichen, Nummern, Preise und Angaben bezüglich des Gewichts, des Maßes und der Ausdehnung, sowie der verfügbaren Menge, der Herkunft und der Natur der Ware. Drucksachen und Geschäftspapiere, welche an einer der Seiten eine Ausdehnung von mehr als 45 cm haben, oder welche nicht mindestens teilweise frankiert sind, werden nicht befördert. Drucksachen in Rollenform, deren Durchmesser 10 cm und deren Länge 75 cm nicht übersteigt, sind zugelassen. Warenproben dürfen 30 cm Länge, 20 cm Breite und 10 cm Höhe, bei Sendungen in Rollenform 30 cm Länge und 15 cm Durchmesser nicht überschreiten. Im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn (einschließlich Bosnien und Herzegowina) sind Geschäftspapiere als Brief oder Paket zu versenden.

4) **Einschreibsendungen.** Brieffsendungen aller Art (Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben und Geschäftspapiere) können unter Einschreibung abgesandt werden. Bei allen eingeschriebenen Gegenständen kann Absender Bescheinigung über Zustellung der Sendung an den Empfänger — Rückschein — verlangen. Im Vereinsverkehr unterliegen Einschreibsendungen allgemein dem Frankierungszwange. Im inneren Verkehr Deutschlands und im Verkehr Deutschlands mit den deutschen Schutzgebieten und mit Oesterreich-Ungarn (einschl. Liechtenstein, Bosnien und Herzegowina) sind auch unfrankierte Einschreibbriefe und -Postkarten zulässig, doch müssen Einschreibsendungen gegen Rückschein stets frankiert werden.

5) **Leitung der Brieffsendungen.** Für die Wahl des Beförderungsweges ist bei Sendungen nach überseeischen Ländern im allgemeinen die Bestimmung des Absenders maßgebend. Ist in der Aufschrift der Sendungen der Beförderungsweg vom Absender nicht angegeben, so erfolgt die Leitung nach den für die Postanstalten dierhalb bestehenden Vorschriften.

6) **Schiffsbriefe.** Sollen Briefe usw. auf Wunsch des Absenders mit Schiff Gelegenheiten, welche zur regelmäßigen Postbeförderung nicht dienen, befördert werden, so hat der Absender auf der Aufschrift den Vermerk: „Schiffsbrief“ (bei Versendung über britische Häfen „Private Ship“) niederzuschreiben, sowie den Abgangshafen und erforderlichenfalls das Schiff zu bezeichnen. Für Leitung der Schiffsbriefe bleiben die Angaben des Absenders allein maßgebend. Schiffsbriefe müssen frankiert sein und unterliegen derselben Lage wie bei Beförderung mit regelmäßigen Postdampfern.

Die über Bremen oder Hamburg mittels der Reichs-Postdampfer zu befördernden Schiffsbriefe können unter Einschreibung versandt werden (Einschreibgebühr 20 Pf.).



### Tarif für gewöhnliche und eingeschriebene Brieffsendungen. \*)

#### a. Im Verkehr mit Luxemburg, Oesterreich-Ungarn nebst Bosnien-Herzegowina und Liechtenstein. \*\*)

Briefe { frankiert bis 20 g 10 Pf., über 20 g bis 250 g 20 Pf.  
 { unfrankiert bis 20 g 20 Pf., über 20 g bis 250 g 30 Pf.  
 Postkarten (einfache) 5 Pf., unfrankiert 10 Pf., mit Antwort 10 Pf.  
 Drucksachen bis 50 g 3 Pf., über 50 bis 100 g 5 Pf., über 100 bis 250 g 10 Pf., über  
 250 bis 500 g 20 Pf., über 500 bis 1000 g 30 Pf.  
 Warenproben bis 250 g 10 Pf., über 250—350 g 20 Pf.  
 Geschäftspapiere nur nach Luxemburg zulässig. Porto: bis 250 g 10 Pf., über 250 g  
 bis 500 g 20 Pf., über 500 g bis 1 kg 30 Pf.

**Einschreibgebühr** 20 Pf.; **Rückscheingegebühr** 20 Pf.  
**Gilbestellgebühr.** Bei Gilsendungen nach Luxemburg Oesterreich-Ungarn, mit  
 Liechtenstein, Bosnien und Herzegowina ist die Gilbestellgebühr — 25 Pf. — stets  
 zugleich mit dem Porto im voraus zu entrichten. Neben dieser Gebühr kam für Sendungen  
 an Empfänger im Landbestellbezirk eine Ergänzungsgebühr vom Empfänger eingezogen werden.  
 Gilsendungen nach Bosnien und Herzegowina sind nur nach Postorten zulässig.

#### b. Im Verkehr mit allen übrigen Ländern.

Briefe { frankiert 20 Pf., } für je 15 g, im Verkehr mit der Schweiz für je 20 g  
 { unfrankiert 40 Pf. } (ohne Meistgewicht).  
 Postkarten (einfache) 10 Pf.; unfrankiert 20 Pf., mit Antwort 20 Pf.  
 Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben, zusammengepackte Gegenstände 5 Pf. für  
 je 50 g, mindestens jedoch für Geschäftspapiere 20 Pf., für Warenproben 10 Pf., für zu-  
 sammengepackte Gegenstände besondere Bestimmungen wegen der Mindesttaxen. Meistgewicht der  
 Drucksachen, Geschäftspapiere und zusammengepackten Gegenstände 2 kg, der Warenproben 350 g.  
**Einschreibgebühr** 20 Pf.; **Rückscheingegebühr** 20 Pf. (Rückscheine nach dem Vereinsausland,  
 ausgen. China, nicht zulässig.)

Eine Ersatzpflicht für Einschreibsendungen übernehmen zurzeit noch nicht die Vereinigten Staaten von Amerika  
 (einschl. Guam, Hawaii, Philippinen-Inseln, Porto-Rico und Tutuila), Argentinien, Brasilien, Cuba, Kanada, die Kar-  
 kolonie, Natal, Oranjeskolonie, Britisch-Somaliland, Süd-Rhodesia (einschl. Betschuanaland [Schutzgebiet]), Paraguay.

**Gilsendungen** zulässig nach: Argent. Republ. (nur Buenos-Aires, Rosario, La Plata),  
 Belgien, Brit.-Ghana (nur Georgetown, New-Amsterdam), Brit.-Westindien (nur St. Lucia),  
 Chile, Dänemark (nur nach Postorten und mit Ausschluß von Island, Färder, Grönland),  
 Frankreich mit Algerien und Monaco, Großbritannien und Irland, Italien einschl. Benadir  
 und Cythrea und ital. Postanstalten in Canea [Kreta], Skutari, Bengali und Tripolis (Afrika),  
 Japan mit Formosa sowie japan. Postanstalten in Korea und China, Liberia (nur Monrovia),  
 Buchanan, Gdina, Greenville, Harper), Montenegro, Niederlande, Paraguay (nur Muncion),  
 Portugal, Salvador (nur San Salvador), Schweden (nur nach Postorten) Schweiz, Serbien,  
 Siam (nur nach Postorten) und Sierra Leone (nur im Bezirk von Freetown) und Süd-Nigeria.

**Gilbestellgeld** für jede Sendung 25 Pf. voranzuzahlen; nach Orten ohne Postanstalt  
 (soweit zulässig) werden die üblichen Gilbestellgebühren, unter Anrechnung der vorausgezählten  
 25 Pf., vom Empfänger erhoben.

### Tarif für eingeschriebene Brieffsendungen mit Nachnahme.

(Briefe, Postkarten, Drucksachen, Warenproben, Geschäftspapiere.)

**Vorbemerkungen.** Der Betrag der Nachnahme ist auf der Adressseite der Sendung  
 in der Währung des Bestimmungslandes in Ziffern und in Buchstaben anzugeben. Unmittelbar  
 darunter müssen Name und Adresse des Absenders in lateinischer Schrift deutlich niederge-  
 schrieben sein. Im Vereinsverkehr wird der eingezogene Betrag nach Abzug der tarifmäßigen  
 Postanweisungsgebühr und der Einziehungsgebühr von 10 Pf. dem Absender durch Postan-  
 weisung übermittelt.

\*) Im Verkehr mit den deutschen Schutzgebieten und den im Ausland befindlichen deutschen Kriegsschiffen gelten  
 die für den Briefverkehr innerhalb Deutschlands festgesetzten Portotaxe.

\*\*) Sendungen nach dem Sandschak-Kobilagar unterliegen den Taxen des Weltpostvereins.



Bestimmungsland.	Meistbetrag einer Nachnahme.	Tarif.		Bemerkungen.	
		Porto.	Einschreibgebühr.		
Deutschland (Reichs-Postgebiet, Bayern u. Württemberg) (Nachnahmen auch auf gewöhnl. Brieffendungen zul.)	800 Mark	Das gewöhnliche Porto für die betr. Sendungen.	20 Pf.	Zu Oesterreich-Ungarn: Einschreibbriefe mit Nachnahme auch unfrankiert zulässig.  Zu Türkei c.: Dem Bestimmungsort ist der Vermerk „Oesterr. Postamt“ oder „bureau de poste autrichien“ hinzuzufügen.	
Dtsch. Schutzgebiete: Dtsch.-Neu-Guinea, Dtsch.-Südwestafr., Kamerun, Kiautschou, [nach Vitfun, Tsingtau], Samoa, Togo	800 Mark		Das gewöhnliche Porto u. 10 Pf. Vorgegeb.		Wird nur bei eingeschrieb. Nachnahmen erhoben.
Dtsch.-Ostafrika	600 Rupien.				
Belgien	1000 Franken				
Bosnien-Herzegowina	1000 Kronen.				
Chile (nur nach best. Orten)	500 Pesos.				
China a. deutsche Postanst.	800 Mark.				
b. japanische "	400 Yen.				
Dänemark mit Farber	360 Kronen.				
Dänische Antillen	500 Franken.				
Ägypten	1000 Franken.				
Frankreich mit Monaco und Algerien	1000 Franken				
Italien mit S. Marino und Cythrea	1000 Franken				
Japan (mit Formosa) u. jap. P. Anst. in China u. Korea	400 Yen.				
Luxemburg	800 Mark.				
Marocco deutsche Postanst.	800 Mark.				
Niederland	500 Gulden.				
Norwegen	720 Kronen.				
Oesterreich-Ungarn:					
a. Oesterr. m. Liechtenstein	1000 Kronen.				
b. Ungarn	500 Kronen.				
Portugal m. Madeira u. Azoren	400 Mark.				
Rumänien (nur n. best. Orten)	1000 Lei.				
Samoa	800 Mark.				
Schweden	720 Kronen.				
Schweiz	1000 Franken				
Tripolis (Afrika) (ital. Postamt).	1000 Franken.				
Tunis	1000 Franken.				
Türkei					
a. Konstantinopel, Smyrna (dtsch. P. Anst.)	800 Mark.				
b. Beirut, Jaffa, Jerusalem (dtsch. P. Anst.)	1000 Franken.				
c. österr. P. Anst.	1000 Franken.				

Briefe und Kästchen mit Wertangabe s. Seite 45.



## B. Post-

Vorbemerkungen. Zu Postanweisungen nach dem Auslande kommt ein besonderes Formular (in deutscher und französischer Sprache) in Anwendung. Auszufüllen ist dasselbe mit arabischen Ziffern und mit lateinischen Schriftzeichen ohne Durchstreichungen oder Abänderungen. — Für telegr. Postanweis. ist zu entrichten: a. die gewöhnl. Postanw.-Gebühr,

Benennung der Länder.	Meistbetrag einer Postanweisung.	Gebühr (v. Abfend. zu entricht.).	Die Ausstellung der Postanweisung hat zu erfolgen in
1. Deutschland (Reichspostgebiet, Bayern, Württb).	800 Mark.	bis 5 M.: 10 Pf.; über 5-100 " 20 " " 100-200 " 30 " " 200-400 " 40 " " 400-600 " 50 " " über 600 " 60 " "	1. Mark und Pfennig.
1a. Deutsche Schutzgebiete a. Dtsch. Neu-Guinea . . . b. Dtsch. Ostafrika . . . c. Dtsch. Südwestafrika, d. Kamerun, e. Karolinen, f. Kiautschou (Kaumi), g. Marshallinseln h. Samoa, i. Togo, k. Marianen	800 Mark. 600 Rupien. 800 Mark.	} wie bei 1.	1a. Mark und Pfennig.
2. Argentinische Republik . . .	100 Pesos.		bis 80 M.: 20 Pf. f. je 20 M.; f. jede weiteren 40 M.: 20 Pf.
3. Australien a. Neu-Süd-Wales, Queensland, Tasmanien, Süd-Australien, Viktoria, West-Australien, Neu-Seeland	40 Pfund Sterling.	20 Pf. f. je 20 M.	3. Wie Nr. 6.
4. Belgien . . . . .	1000 Franken.	} bis 80 M.: 20 Pf. f. je 20 M.; f. jede weiteren 40 M.: 20 Pf.	4. Franken u. Centimen. (100 Franken = 81 M. 40 Pf.).
5. Bolivien . . . . .	400 Mark.		5. Mark u. Pfennig.
6. Bosnien-Herzegowina und Sandtschal Novibazar . . .	1000 Kronen.	10 Pf. für je 20 M.; mindestens 20 Pf.	6. Kronen und Heller.
7. Brasilien . . . . .	500 Franken.	bis 80 M.: 20 Pf. f. je 20 M.; f. jede weiteren 40 M.: 20 Pf.	7. Franken u. Centimen (100 Franken = 81 M. 40 Pf.).
8. Brit. Besitz. bz. brit. Postanst. in außereurop. Länd., namentl. Aden, Ceylon, China, Cypren, Borneo, Straits-Settlem., Fidji- Ins., — Nigerküste, Brit. Ostafrika, Natal, Mauri- tius, Bathurst, Goldküste, Zanzibar Stadt, — Neu- Fundl., Brit. Westindien, Panama (Kolumbien)	40 Pfund Sterling.	20 Pf. f. je 20 M. bis London; ab London siehe Spalte 6.	8. Pfd. Sterl. (£), Schillinge (s), Pence (d). (10£ = 250 M. Umrechnung: £ f. sich, s u. d für sich).



## anweisungen.

b. die Gebühr f. d. Telegramm, c. das Gilbestellgeld f. d. Beforg. am Bestimmungsort, wenn die Anweis. nicht postlagernd lautet. Bei den in fremd. Währung auszustellenden Postanweis. werden d. Hauptbetr. (Franken, Dollars etc.) und der Teilbetr. (Centimen, Cents etc.) jeder für sich umgerechnet und sich ergebende Bruchteile jedesmal auf volle Pf. aufwärts abgerundet.

Auf dem Abschnitte der Postanweisung sind zulässig:	Bemerkungen. E = Gilbestellung zulässig. T = Teleg. Postanw. zulässig.
1. Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	1. E (Tarif f. unter A.) — T, auch nach dem Orts- und Landstellbez. des Aufgabe-Postorts.
1a. Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	Zu f. Postanweisungen an die Mannschaften der Bejag.-Truppen bis 15 R. 10 Pf.
2. Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	2. Nur nach bestimmten Orten. E.
3. Wie Nr. 6.	3. Wie Nr. 6; jedoch fällt die Uebermittlungsgebühr ab London weg.
4. } 5. } Schriftl. Mitteilungen jeder Art. 6. }	4. E; T. 5. Nur nach bestimmten Orten. E. 6. T nach bestimmten Orten.
7. Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	7. Nur nach best. Orten. E. Auszahlung in Landeswährung nach dem Tageskurse.
8. Name und mindestens Anfangsbuchstabe eines Vornamens des Absenders (bezw. Bezeichnung der Firma des Absenders) und genaue Adresse desselben müssen angegeben sein. Sonstige Mitteilungen sind nicht zulässig.	8. Das Postanweisungsformular muß außer dem Namen des Empfängers und dessen genauer Bezeichnung mindestens den Anfangsbuchstaben eines Vornamens des Empfängers (bez. die Bezeichnung der Firma desselben) enthalten. Absender hat gleichzeitig mit Einlieferung der Postanweisung den Empfänger von erfolgter Einzahlung des Betrages durch ein besonderes Schreiben in Kenntnis zu setzen. Wegen der Gebühr für die Uebermittlung ab London erteilen die Postanstalten Auskunft.



Benennung der Länder.	Meistbetrag einer Post- anweisung.	G e b ü h r (v. Absend. zu entricht.).	Die Ausstellung der Postanweisung hat zu erfolgen in
9. Britisch-Indien (Vorder-Indien, einschl. d. nichtbrit. Bes. und Britisch-Birmas, jedoch ausschl. Ceylons [s. Nr. 8], ferner Postanst. in Bagdad, Basra, Bender-Abbas, Bushire, Guadur, Dschask (Zask), Linga, Mascat, Karikal, Mabe, Pondichery, Yanaou, Mahomerah)	40 Pfund Sterling.	20 Pf. für je 20 M.	9. Wie Nr. 8.
10. Bulgarien . . . . .	500 Franken.	bis 80 M.: 20 Pf. f. je 20 M.; für jede weiteren 40 M.: 20 Pf.	10. Franken u. Centimen (100 Franken = 81 M. 40 Pf.).
11. Canada (einschl. Britisch-Columbien, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland u. Prinz Edward-Inseln).	100 Dollars.	20 Pf. für je 20 M.	11. Dollars und Cents (100 Doll. = 424 M.).
12. Kap-Colonie mit Natal, Rhodesia, Betschuanaland und Zululand.	40 Pfund Sterling	20 Pf. für je 20 M.	12. Wie Nr. 8.
13. Chile . . . . .	500 Pesos.	bis 80 M.: 20 Pf. f. je 20 M.; für jede weiteren 40 M.: 20 Pf.	13. Pesos und Centavos (Goldgeld) (1 Peso Gold = 4 M. 7 Pf.).
14. China: Hankau, Kanton, Shanghai, Amoy, Futschau, Tschang, Peking, Nanking, Weihien, Tientsin, Tschifu (dies. Postanst.), Swatau, Tschinkiang, Tsinanfu, weg. and. Orte, s. u. Nr. 8 u. 28	800 Mark.	10 Pf. für je 20 M.; mindestens 20 Pf.	14. Mark und Pfennig.
15. Costa-Rica . . . . .	400 Mark.	wie Nr. 13.	15. Mark und Pfennig.
16. Cuba (wie Philippinen)			
17. Dänemark mit Island und Färöer	360 Kronen.	10 Pf. für je 20 M.; mindestens 20 Pf.	17. { Kronen u. Dere. (100 Kronen = 112 M. 75 Pf.).
18. Dänische Antillen . . . . .	500 Franken.	} bis 80 M.: 20 Pf. für je 20 M.; für jede weit. 40 M.: 20 Pf.	18. Franken u. Centimen (100 Franken = 81 M. 40 Pf.).
19. Egypten . . . . .	1000 Franken.		19. Wie Nr. 18.



Auf dem Abschnitte der Postanweisung sind zulässig:	Bemerkungen. E = Gilbestellung zulässig. T = Teleg. Postanw. zulässig.
9. Wie Nr. 8.	9. Wie Nr. 8, Abs. 1. — Auf Postanweisungen an Personen indischer Abkunft muß Name, Stamm oder Kaste des Empfängers und der Name des Vaters desselben angegeben sein.
10. Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	10. T.
11. Wie Nr. 8.	11. Wie Nr. 8, Abs. 1 — Dem Bestimmungsort ist der Name der Provinz und des Kreises (county) hinzuzufügen.
12. Wie Nr. 8.	12. Wie Nr. 8, Abs. 1.
13.	13. Nur nach bestimmten Orten. E.
14.	14. Umwandlung in die Landeswährung nach Tageskurs.
} Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	
15.	15. Auszahlung in Landeswährung nach Tageskurs.
16.	16.
17.	17. E im Ortsbestellbezirk und mit Ausschluß von Island und Faröer. T mit Ausschluß von Island u. Faröer.
18.	18. Zulässig nach St. Thomas, Christianssted (St. Croix), Frederiksted (St. Jean).
19.	19. Zulässig nach allen Orten Unter-, Mittel- und Ober-Egyptens bis Wadi-Gassa einschl., und nach mehreren Orten im Sudan). T nach bestimmten Orten. E im Ortsbestellbezirk.



Vänder. der Benennung	Meistbetrag einer Post- anweisung.	G e b ü h r (v. Abfend. zu entricht.).	Die Ausstellung der Postanweisung hat zu erfolgen in
20. Finnland . . . . .	360 Kronen.	bis 80 M. 20 Pf. für je 20 M.; f. jedeweit. 40 M.: 20 M.	20. Wie Nr. 17.
21. Frankreich mit Monaco, Algerien sowie Franz. Postanst. in Tripolis . . . . .	1000 Fr.		21. Franken u. Centimen (100 Franken = 81 M. 40 Pf.).
22. Französische Kolonien in Westafrika, Dahomey, Elfen- beinküste, Franz. Guinea, Franz. Kongogebiet u. Ga- bun, Franz. Sudan, Senegal.	500 Franken.	bis 80 M.: 20 Pf. für je 20 M. für jede wei- teren 40 M.: 20. Pf. bis Paris; ab Paris siehe Sp. 6.	22. Wie Nr. 21.
23. Gibraltar . . . . .	40 Pfd. Sterl.	20 Pf. f. je 20 M. bis London; ab London siehe Spalte 6.	23. Wie Nr. 8.
24. Griechenland . . . . .	1000 Franken	bis 80 M.: 20 Pf. für je 20 M.; für jed. weit. 40 M.: 20 Pf.	24. Wie Nr. 21.
25. Großbritannien und Irland	40 Pfd. Sterl.	20 Pf. für je 20 M.	25. Wie Nr. 8.
26. Honduras (Republik) . . .	400 Mark.	wie Nr. 24.	26. Mark und Pfennig.
27. Hongkong u. britische Post- anstalten in China (Hoihow, Liu Kung, Island)	800 Mark	20 Pf. für je 20 M.	27. Mark und Pfennig.
28. Japan mit Formosa und jap. Postanst. in China . . .	400 Yen.	bis 80 M.: 20 Pf. für je 20 M.; f. jed. weit. 40 M.: 20 Pf.	28. Yen und Sen (1 Yen = 100 Sen = 2 M. 11 Pf.)
29. Italien mit San Marino, Tripolis (ital. Postamt) und Kolonie Erythrea . . .	1000 Franken.		29. Franken u. Centimen (100 Franken = 81 M. 40 Pf.).
30. Kongostaat . . . . .	1000 Franken	bis 80 M.: 20 Pf. f. je 20 M.; für j. weit. 40 M.: 20 Pf.	30. Franken u. Centimen (100 Fr. = 81 M. 40 Pf.)
31. Korea (japan. Postanst.)	400 Yen.		31. Wie Nr. 28.
32. Kreta . . . . .	500 Franken.		32. Wie Nr. 30.
33. Liberia . . . . .	800 Mark.		33. Mark und Pfennig.
34. Luxemburg . . . . .	800 Mark.	bis 100 M.: 20 Pf.; üb. 100—200 M.: 30 Pf.; üb. 200—400 M.: 40 Pf.; üb. 400—600 M.: 60 Pf.; üb. 600 M.: 80 Pf.	34. Mark und Pfennig.



Auf dem Abschnitte der Postanweisung sind zulässig:	Bemerkungen. E = Gelbestellung zulässig. T = Telegr. Postanw. zulässig.
20. } 21. } Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	20. Für die Uebermittlung ab Malmö wird seitens der schwedischen Postverwaltung, welche die Ueberweisung der Postanweisungsbeträge befragt, eine Gebühr von 1/2 % von dem Einzahlungsbetrage in Abzug gebracht. 21. T nach Frankreich, Monaco, Algerien.
22. Schriftliche Mitteilungen nicht zulässig. Name und Adresse des Absenders kann angegeben werden.	22. Nur nach bestimmten Orten. Für die Uebermittlung ab Paris wird seitens der französischen Postverwaltung, welche die Ueberweisung der Postanweisungsbeträge befragt, eine Gebühr von 1/2 % für die ersten 100 Franken und von 1/4 % für die darüber hinausgehende Summe von dem Einzahlungsbetrage in Abzug gebracht.
23. Wie Nr. 8.	23. Wie Nr. 8.
24. Schriftliche Mitteilungen jeder Art.	24. Nur nach bestimmten Orten. E.
25. Wie Nr. 8. Bei telegr. Postanw. schriftliche Mitteilung zulässig.	25. Wie Nr. 8, Absatz 1. T.
26. Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	26. Nur nach bestimmten Orten. Auszahlung in der Landeswährung nach dem Tageskurs von Tegucigalpa mit einem Abzuge von 5%.
27. Wie Nr. 8.	27. Wie Nr. 8. Auszahlung nach dem in Hongkong geltenden Tageskurs in landesüblicher Währung (Silber-Dollars).
28. } 29. } Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	28. E; T nach Tokio und Yokohama, Kobe, Nakasaki, Osaka. 29. E u. T nach Italien und San Marino. Auszahlung erfolgt in Metallgeld (nicht in italienischem Papiergelde).
30. Schriftl. Mitteilungen nicht zul.	30. Nur nach bestimmten Orten. E. Für Uebermittlung ab Brüssel wird seitens der Belg. Postverwaltung, welche die Ueberweisung d. Postanweisungsbeträge nach dem Bestimmungsgebiet befragt, eine Gebühr vom Einzahlungsbetrag in Abzug gebracht.
31. } 32. } 33. } Schriftl. Mitteilungen jeder Art. 34. }	31. Nur nach bestimmten Orten. E. 32. 33. Nur nach bestimmten Orten. 34. E; T.



Benennung der Länder.	Meistbetrag einer Post- anweisung.	G e b ü h r (v. Abfend. zu entricht.).	Die Ausstellung der Postanweisung hat zu erfolgen in
35. Malta (über Italien) . . .	1000 Franken.	bis 80 M.: 20 Pf. für je 20 M.; für jede weit. 40 M.: 20 Pf.	35. Franken u. Centimen (100 Fr. = 81 M. 40 Pf.)
36. Marocco (dtsch. Postanst.)	800 Mark.	10 Pf. für je 20 M.; mindestens 20 Pf.	36. Mark und Pfennig.
37. Mexiko . . . . .	200 Mark.	20 Pf. für je 20 M.	37. Mark und Pfennig.
38. Montenegro . . . . .	1000 Franken.	•	38. Franken u. Centimen.
39. Niederlande . . . . .	500 Fl. Ndrl.	bis 80 M.: 20 Pf. f. je 20 M.; für jede weiteren 40 M.: 20 Pf.	39. } Gulden und Cents 40. } (100 Fl. = 169 M. 50 Pf.).
40. Niederländ. Kolon. (Ost- indien, Antillen, Guyana)	250 Fl. Ndrl.		
41. Norwegen . . . . .	720 Kronen		41. Kronen u. Dere (100 Kr. = 112 M. 75 Pf.).
42. Oesterreich = Ungarn mit Sachsen . . . . .	1000 Kronen	10 Pf. für je 20 M.; mindestens 20 Pf.	42. Kronen und Heller.
43. Oranje-Flußkolonie . . .	40 Pfd. Sterl.	20 Pf. für je 20 M.	43. Wie Nr. 8.
44. Peru . . . . .	195 Sol de Plata	bis 80 M.: 20 Pf. f. je 20 M.; für jede weiteren 40 M.: 20 Pf.	44. Sol de Plata u. Centa- vos (1 Sol de P. = 2 M. 5 Pf.).
45. Philippinen . . . . .	100 Doll.	20 Pf. für je 20 M. bis New-York.	45. Dollars und Cents.
46. Portugal mit Madeira und Azoren . . . . .	800 Mark.	bis 80 M.: 20 Pf. f. je 20 M.; für jede weit. 40 M.: 20 Pf.	46. Mark und Pfennig.
47. Rumänien . . . . .	500 Lei.		
48. Rußland . . . . .	100 Rubel.	20 Pf. für je 20 M.	48. Rubel und Kopeken.
49. Salvador . . . . .	800 Mark.	bis 80 M.: 20 Pf. f. je 20 M.; für jede weit. 40 M.: 20 Pf.	49. Mark und Pfennig.
50. Schweden . . . . .	720 Kronen.		
51. Schweiz . . . . .	1000 Franken.		
52. Serbien . . . . .	1000 Franken.		50. Kronen u. Dere (100 Kr. = 112 M. 75 Pf.).
			51. } Franken u. Centimen 52. } (100 Fr. = 81 M. 40 Pf.).



Auf dem Abschnitte der Postanweisung sind zulässig:	Bemerkungen. E = Gelbestellung zulässig. T = Telegr. Postanw. zulässig.
35. Wie Nr. 8.	35. Wie Nr. 8, Absatz 1. Die Gebühr für Uebersetzung ab <i>Syrakus</i> (10 Centimen für je 25 Franken) wird von der Ital. Postverwaltung vom Einzahlungsbetrage in Abzug gebracht.
36. Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	36. Casablanca, Fes, Larache, Marrakesch, Mazagan, Mogador, Rabat, Saffi, Tanger.
37. Wie Nr. 8.	37.
38.	38. Nur nach bestimmten Orten T; E.
39.	39. E; T nach bestimmten Orten.
40.	40. T nur nach bestimmten Orten.
Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	
41.	41. E nur nach bestimmten Orten, T.
42.	42. E Gelbestellung (25 Pf.) vom Absender im Voraus zu entrichten. T.
43. Wie Nr. 8.	43. Wie Nr. 8, Abs. 1. Nur nach bestimmten Orten.
44. Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	44. Nur nach bestimmten Orten. E.
45. Wie unter 59.	45. Wie Vereinigte Staaten von Amerika.
46.	46. E; T nur nach bestimmten Orten.
Schriftl. Mitteilungen jeder Art.	
47.	47. Nur nach bestimmten Orten. T.
48.	48.
49.	49. E nur nach der Hauptstadt San Salvador. T sind an das Postamt in San Salvador zu richten.
50. Wie Nr. 8.	50. E und T nach bestimmten Orten.
51.	51. E; T.
52.	52. T.



Benennung der Länder.	Meistbetrag einer Post- anweisung.	G e b ü h r (v. Absend. zu entricht.).	Die Ausstellung der Postanweisung hat zu erfolgen in
53. Siam . . . . .	800 Mark.	bis 80 M.; 20 Pf. f. je 20 M.; für jede weiteren 40 M.: 20 Pf.	53. Mark und Pfennig.
54. Transvaal . . . . .	40 Pfd. Sterl.	20 Pf. für je 20 M.	54. Wie Nr. 8.
55. Tripolis (Afrika) f. Nr. 21 und 29.			
56. Türkei: a. Konstantinopel, Smyna (bisch. Postanst.) b. Beirut, Jaffa, Jerusal. (deutsche Postanstalten). c. Dester. Postanstalten d. Türkische " e. Britische "	800 Mark. 1000 Franken. 1000 Franken. } 22 Pfd. türk. Gold.	10 Pf. f. je 20 M.; mindestens 20 Pf.  bis 80 M.: 20 Pf. f. je 20 M.; für jede weit. 40 M.: 20 Pf.	56. a türk. Goldwährung b und c Franken und Centimen d u. e türk. Goldwährung.
57. Tunis . . . . .	1000 Franken.		57. Wie Nr. 51.
58. Uruguay . . . . .	200 Pesos.		58. Pesos und Centavos (Goldgeld). (1 Peso Gold = 4 M. 40 Pf.).
59. Vereinigte Staaten von Amerika mit Porto Rico <sup>1)</sup> und Hawai (Sandwich- Inseln <sup>2)</sup> . . . . .	100 Dollars.	20 Pf. für je 20 M.	59. Dollars und Cents (100 Doll. = 424 M.).

<sup>1)</sup> Nur nach Arecibo, Mahaguez, Ponce, San Juan. <sup>2)</sup> Nur nach Honolulu.



Auf dem Abschnitte der Postanweisung sind zulässig:	Bemerkungen. E = Gilbestellung zulässig. T = Telegr. Postanw. zulässig.
53. } Wie Nr. 8.	53. Nach Bangkok und Chiengmai. E; T nur nach Bangkok.
54. }	54. Wie Nr. 8, Abt. 1.
55. }	55. a. Adrianopel, Alexandrette, Caiffa, Cavalla, Chios, Darba-
56. }	nellen, Dedezagatich, Durazzo, Gallipoli, Jueboli, Janinna, Keraf-
56. }	junde, Lagos Merfina, Metalin, St. Giovanni die Medua, Preveja,
56. }	Rhodus, Rodosto, Salonich, Samjun, Santi, Unaranta, Stutari, Tra-
56. }	pezunt, Tripoli, Tchesme Balona, Bathi (Samos).
56. }	56. d. Nur nach bestimmten Orten.
56. }	Schriftl. Mitteilungen jeder Art.
57. }	57. Nur nach bestimmten Orten. Ebenso T.
58. }	58. Nur nach bestimmten Orten. Ebenso E.
59. Name und Adresse des Absenders müssen, Betrag und Ein- zahlungstag können angegeben sein. Sonstiges nicht zulässig.	59. Die Postanweisung muß außer dem Namen des Empfängers und der genauen Bezeichnung desselben seinen Vornamen oder mindestens die Anfangsbuchstaben seines oder seiner Vornamen enthalten; bei Firmen genügt die gewöhnliche Bezeichnung der Firma. Dem Be- stimmungsort ist der Name des Staats (state), wenn möglich, auch des kreises (county) hinzuzufügen.



## C. Postaufträge zur Einziehung von Geldbeträgen.

**Vorbemerkungen.** Postaufträge sind im Vereinsverkehr bis zu 1000 Franken bzw. dem entsprechenden Betrage der Landeswährung des Bestimmungslandes zugelassen. Lauten die einzulösenden Wertpapiere auf eine abweichende Währung, insbesondere die Währung des Aufgabelandes, so hat der Auftraggeber den einzuziehenden Betrag in der für die einziehende Verwaltung maßgebenden Währung auf den Papieren hinzuzufügen bez. im Postauftragsformulare anzugeben. Die Umrechnung ist hierbei, um Unterschiede den von den fremden Postanstalten mittels Postanweisung abzuführenden Beträgen gegenüber zu vermeiden, nach demselben Verhältnis zu bewirken, welches von den fremden Postanstalten bei der Umwandlung der eingezogenen Beträge in die Währung des Ursprungslandes der Postaufträge jeweilig innegehalten wird. Dies Umwandlungsverhältnis ist nachstehend in der Spalte „Weisbetrag“ angegeben.

Das Postauftragsformular (für den Verkehr nach fremden Ländern ein solches mit Vordruck in deutscher und französischer Sprache) ist, dem Vordruck entsprechend ausgefüllt, mit den Anlagen (Rechnung, Quittung, Wechsel usw.) in verschlossenem Umschlage unter Einschreibung an die Postanstalt abzusenden, in deren Bestellkreis der Schuldner wohnt (nach Chile an das Postamt in Valparaiso, nach Portugal einschl. Madeira und Azoren an die Vermittlungspostämter). Der von der Postanstalt eingezogene Betrag wird abzüglich der Postanweisungsgebühr und der Einziehungsgebühr (s. folg. Abs.) dem Absender des Postauftrages mittelst Postanweisung übersendet. — Postaufträge ohne Anlagen, sowie solche mit Briefen als Anlagen sind unzulässig.

Im Vereinsverkehr darf eine und dieselbe Sendung mehrere Wertpapiere enthalten, welche von einer und derselben Postanstalt bei mehreren Zahlungspflichtigen zugunsten eines und desselben Absenders einzuziehen sind. Eine und dieselbe Sendung darf indes einzuziehende Wertpapiere für höchstens 5 verschiedene Zahlungspflichtige enthalten. Von dem Betrage eines jeden eingelösten Wertpapiers wird im Vereinsverkehr eine Einziehungsgebühr durch die mit der Einziehung beauftragte Postverwaltung erhoben.

Dem Absender ist gestattet, eine zweite Person zu bezeichnen, an welche der Postauftrag im Falle der Nichteinlösung weiterzugeben ist.

Zinsscheine und Dividendenscheine sind im Verkehr mit einigen Ländern zugelassen, solche Zinsscheine und Dividendenscheine jedoch, auf welche nur bei Vorlegung der Obligation usw. selbst Zahlung geleistet wird, sind vom Postauftragsverkehr allgemein ausgeschlossen.

Der Postauftragsbrief ist mit der Aufschrift Postauftrag nach . . . . . (Name der Postanstalt), Einschreiben bz. Valeurs à recouvrer, Bureau de poste à . . . (Name der Postanstalt) Recommandé, zu versehen, im Vereinsverkehr außerdem mit der Angabe des Namens rc. des Absenders.

Schriftliche Mitteilungen auf dem Formular, welche sich nicht auf den Postauftrag selbst beziehen, sind unzulässig. — Postaufträge müssen frankiert werden. Für die Rücksendung unausführbarer Postaufträge kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung.

Benennung der Länder	Weisbetrag eines Postauftrags.	Tage:		Bemerkungen.
		Porto Pf.	Feste Gebühr Pf.	
1. Deutschland .	800 M.	30 Pf. Weisgewicht 250 g	20	1. Die Einlieferung der Postaufträge ist nicht früher als 7 Tage vor dem Fälligkeitstag zulässig.
2. Belgien . . .	1000 Franken. (100 Franken = 81 M. 40 Pf.)	20 für je 15 g (Grenzbez. 10 für je 15 g)	20	2. Wechselproteste werden vermittelt, wenn auf dem Auftrage vermerkt „Protêt“ oder „Protêt immédiat“.
3. Chile . . . .	500 Pesos Gold (100 Pesos = 154 M.)	20 für je 15 g	20	3. Nur nach bestimmten Orten. Postaufträge sind an das Postamt Valparaiso zu adressiren. Wechselproteste nicht zulässig.
4. Egypten . . .	1000 Franken. (100 Franken. = 81 M. 40 Pf.)	20 für je 15 g	20	4. Zins- und Dividendenscheine, abgelaufene Wertpapiere, auch Wechselproteste nicht zulässig.



Benennung der Länder.	Weißbetrag eines Postauftrags.	Taxe:		Bemerkungen.
		Porto Pf.	Feie Gebühr Pf.	
5. Frankreich (mit Monaco und Al- gerien) . . . .	1000 Franken (100 Franken. = 81 M. 40 Pf.)	20 je 15 g	20	5. Wechselproteste zulässig hierzu Vermerk „à protest“ auf dem Auftrage, außerdem schriftliche Verpflichtung des Abenders zur Zahlung der Protestkosten erforderlich. Zinsscheine und abgelaufene Wertpapiere ausgeschlossen. Nach Algerien nur nach bestimmten Orten.
6. Italien (mit San Marino und Cynthia) . . .	1000 Franken (100 Fr. = 81 M. 40 Pf.)	20 für je 15 g	20	6. Wenn Einziehung in Metallgeld verlangt wird, Vermerk „payable en monnaie métallique“ erforderl. Alle auf Inhaber lautenden Wertpapiere, Lose oder Schuldbriefe auswärtiger Lotterien zc. ausgeschlossen. Wechselproteste zulässig; hierzu Vermerk „Protêt“ oder „Protêt immédiat“ auf dem Auftrage, außerdem schriftliche Verpflichtung des Abenders zur Zahlung d. Protestkosten erforderlich.
7. Kreta . . . .	1000 Franken (100 Franken = 81 M. 40 Pf.)	20 für je 15 g	20	7. In der Aufschrift der Postauftragsbriefe ist hinter dem Bestimmungsort anzugeben „Oesterreichisches Postamt“ oder „Bureau de Poste autrichien“.
8. Luxemburg . .	800 Mark	10 bis 20 g 20 über 20—250 g	20	8. Wechselproteste werden vermittelt.
9. Niederlande und Niederl.-Indien	500 Gulden (100 Fl. = 169 M. 50 Pf.) Niedl. Ind. 100 Fl. = 169 M. 50 Pf.)	20 für je 15 g (Grenzbez. 10 für je 15 g)	20	9. Zins- und Dividendenscheine, abgelaufene Wertpapiere, auch Wechselproteste nicht zulässig. — Nach Niederl.-Indien nur nach bestimmten Orten.
10. Norwegen . .	720 Kronen. (100 Kronen = 112 M. 75 Pf.)	20 für je 15 g	20	10. Nur nach bestimmten Orten zulässig. Zins- u. Dividendenscheine, abgelaufene Wertpapiere, auch Wechselproteste nicht zulässig.
11. Oesterreich-Ungarn (n. Siechten- stein)	1000 Kronen. (Unrech. i. M. n. Tageskurs)	10 bis 20 g 20 über 20—250 g	20	11. Bei Aufträgen nach Ungarn sind Namen mit lateinischen Buchstaben zu schreiben. Wechselproteste nicht zulässig.
12. Portugal (mit Madeira u. d. Azoren) . .	800 Mark	20 für je 15 g	20	12. Nur nach bestimmten Orten. Zins- und Dividendenscheine, abgel. Wertpapiere, auch Wechselproteste nicht zulässig.
13. Rumänien . .	1000 Lei (125 Lei = 100 M.)	20 für je 15 g	20	13. Nur nach bestimmten Orten. Wechselproteste nicht zulässig.
14. Schweden . .	720 Kronen (100 Kronen = 112 M. 75 Pf.)	20 für je 15 g	20	14. Zins- und Dividendenscheine, abgelaufene Wertpapiere, auch Wechselproteste nicht zulässig.
15. Schweiz . . .	1000 Franken (100 Franken = 81 M. 40 Pf.)	20 für je 20 g (Grenzbez. 10 für je 20 g)	20	15. Lotterielose und andere auf Lotteriespiel bez. Papiere ausgeschlossen. Postaufträge mit Vermerk „Zum Protêt“ oder „Sofort zum Protêt“ zulässig. Postaufträge mit Vermerk „Zur Schuldbetreibung“ werden an besondere Betreibungsämtler weitergegeben. Protestvermerke u. d. Verm. „Zur Schuldbetreibung“ sind auf die zur protest. usw. Anlag. zu setzen.



Bestimmung der Länder	Mindestbetrag eines Postauftrags	Taxe:		Bemerkungen
		Porto Pf.	Feite Gebühr Pf.	
16. Tripolis (ital. P.-Me.).	1000 Franken (100 Franken = 81 M. 40 Pf.)	20 für je 15 g	20	16. Nur nach Bengasi und Tripolis. Alle auf Inhaber lautenden Wertpap., Lose od. Schuld- briefe ausw. Lotterien, auch Wechselproteste ausgeschl.
17. Türkei a. Konstantinopel, Smyna (dt. Pa.) b. Beirut, Jaffa, Je- rusalem (d. Pat.) c. österr. Postanst.	800 Mark.  1000 Franken. (100 Franken = 81 M. 40 Pf.)	20 für je 15 g 20 für je 15 g	20	17. a. b. c. Wechselproteste werden nicht vermittelt.  17. c. In der Aufschrift muß „Oesterreichi- sches Postamt“ oder „Bureau de poste autrichien“ hinzugefügt sein.
18. Tunis . . . . .	1000 Franken (100 Franken = 81 M. 40 Pf.)	20 für je 15 g	20	18. Nur nach bestimmten Orten. Zinsscheine abgelaufene Wertpapiere, auch Wechselproteste ausgeschlossen.

### D. Paketsendungen.

Frankierte Pakete im Gewichte bis 3 bzw. 5 kg („Postpakete“) nach dem Auslande.

**Vorbemerkungen.** Für Pakete nach überseeischen Ländern sind im allgemeinen nur die Tagen für den Haupt-  
weg angegeben. Weitere Auskunft erteilen die Postanstalten.

Die **Vorausbezahlung** des Portos bildet die Regel. Pakete nach Bosnien, Herzegowina und Sandtschaf Novi-  
bazar (auschl. der Gilpakete), Oesterreich-Ungarn mit Siechtenstein (auschl. der Gilpakete und bringenden Pakete), sowie  
nach Luxemburg (auschl. der bringenden Pakete) können jedoch auch unfrankiert abgefaßt werden.

Ueber bestehende Beschränkungen bezüglich Ausdehnung und Umfang der „Postpakete“ nach einzelnen Ländern  
erteilen die Postanstalten Auskunft; ebenso über „Postfrachttücke“ nach dem Auslande (Paketsendungen, welche den  
Bedingungen für „Postpakete“ nicht entsprechen).

Im Verkehr mit einer Anzahl von Ländern ist die Zahlung der **Zollbeträge** durch den Absender sowie das  
Verlangen der Gilbestellung gestattet. Hierüber erteilen die Postanstalten die erforderliche Auskunft.

Bestimmungsland.	Franko			Der beizu- fügenden Zoll- Inh.-Erklär- ungen		Bemerkungen. W = Wertangabe zulässig. N = Nachnahme zulässig. E = Gilbestellung zulässig.
	bis zum Gewicht von kg	Betrag		Zahl	Sprache	
		M. Pf.	M. Pf.			
1. Aßen mit Berbera und Zeila (Seila) . . . . .	5	—	3 40	3 bz.	2 d. o. e.	In der Spalte „Sprache“ bedeutet: d. = deutsch, e. = englisch, f. = französisch, h. = holländisch. o = oder; d. h. es ist dem Absender freigestellt, ob er die eine oder die andere Sprache anwenden will. 1. W bis 800 M. 2. W bis 400 M.; N bis 400 M. 3. W 400; N 400 M.
2. Algerien . . . . .	5	—	1 20	3	f.	
3. Angola . . . . .	5	—	3 —	2	f.	
4. Argentinische Republik .	5	2 20 bis	3 40	3	d.	



Bestimmungsland.	Franko		Der beizufügenden Zoll- Zuh.-Erklärungen		Zahl	Sprache	Bemerkungen. W = Wertangabe zulässig. N = Nachnahme zulässig. E = Gitbestellung zulässig.
	bis zum Gewicht von kg	Betrag	M. Pf.	M. Pf.			
5. Azoren	5	1 60 bis	3 60	2	d. e. o. f.	5. W bis 1000 M.	
6. Azoren (über Hamburg oder Bremen)	5	— —	1 80	2	f.	6. W bis 400 M.; E nach Postorten. N bis 400 M. nach bestimmten Orten.	
7. Bahama-Inseln	5	1 60 bis	3 60	2	d. e. o. f.	7. W bis 1000 M.	
8. Belgien	5	— —	— 80	3	f.	8. W unbegrenzt; N bis 800 M. E.	
9. Bermuda-Inseln	5	1 60 bis	3 80	2	d. e. o. f.	9. W bis 2400 M.	
10. Bolivien	3	2 80 bis	4 —	5	d.	10. Nur nach bestimmten Orten.	
11. Bosnien-Serzegowina u. Sandschal Novibazar	1/2—5	1 5 bis	1 20	3; bz. 2	d. bei Edg. m. Waarr.	11. W unbegrenzt; N bis 800 M.	
12. Brasilien	3	— —	4 —	2	f.	12. Nur nach bestimmt. Orten	
13. Br.-Vetschuanaland	1—5	4 60 bis	20 60	2	d. e. o. f.		
14. Britisch-Guyana	5	1 60 bis	3 60	2	d. e. o. f.	14. W bis 2400 M. E nach Georgetown u. New Amsterdam.	
15. Britisch-Honduras (Belize)	5	1 60 bis	3 60	2	d. e. o. f.		
16. Britisch-Nord-Borneo	5	1 60 bis	3 60	2	d. e. o. f.	16. Nur nach bestimmten Orten W bis 2400 M.	
17. Britisch-Ostafrika	5	1 60 bis	3 60	2	d. e. o. f.	17. W bis 2400 M. bis Kilindini, Lamu, Mombasa. Beförderung über diese Orte hinaus auf Gefahr des Abenders.	
18. Britisch-Somaliland	5	1 60 bis	3 60	2	d. e. o. f.		
19. Britisch-(Ost-) Indien m. Birma	5	— —	4 20	3. bez. 2	d. e. o. f.	19. W bis 800 M.	
20. Britisch-Westindien	5	1 60 bis	3 60	2	d. e. o. f.	20. W nach bestimmten Orten bis 2400 M., nach Grenada, St. Vincent bis 1000 M. E nach St. Lucia.	
21. Britisch-Zentralafrika	5	2 60 bis	4 60	2	d. e. o. f.	21. 400 M. nur nach best. Orten.	
22. Bulgarien mit (Ost-)rumelien)	5	— —	1 80	4	f.	22. N 400 M.	
23. Canada	5	2 20 bis	5 40	2	d. e. o. f.		
24. Cap-Kolonie (einschl. Vetschuanaland Kolonie)	5	2 20 bis	8 60	2	d. e. o. f.		
24a Capverdische Inseln	5	— —	3 —	2	f.	24a W bis 400 M. nach bestimmten Orten. N bis 400 M. nach bestimmten Orten.	
25. Ceylon						25. W bis 2400 M.	
a. dir. m. dtsh. Postdpsf.	5	2 20 bis	3 —	2	d. e. o. f.		
b. über England	5	1 60 bis	3 60	2	d. e. o. f.		
26. Chile (über Hamburg)	5	2 40 bis	3 20	3	d.	26. W bis 1000 M. nach bestimmten Orten. E.	
27. China, a. Zutschau, Amoy, Canton, Hankau, Kiautschou, Shanghai, Tientsin, Tschifu, Kaumi, Tschwang, Peking, Weihien (Dtsh. Postanstalt.) Nanfing, Tschinkiang, Tschoutsun	5	1 60 bis	2 40	2	d. e. o. f.	27. a. W bis 10 000 M. nach bestimmten Orten. N bis 800 M.	
b. japanische Postanstalt	5	1 80 bis	2 60	2	2 e. o. f.		
c. Hafenorte u. Orte im Innern über England	5	1 60 bis	3 80	2	d. e. o. f.	Unter den gleichen Bedingungen werden Sendungen für die ostasiatischen Besatzungstruppen angenommen.	



Bestimmungsland.	Franco			Der beizufügenden Zoll-Sub.-Erklärungen		Bemerkungen. W = Wertangabe zulässig. N = Nachnahme zulässig. E = Güterbestellung zulässig.
	bis zum Gewicht von kg	Betrag		Zahl	Sprache	
		M. Pf.	M. Pf.			
28. Columbien . . . . .	5	2 20 bis	3 —	3	d.	28. W bis 400 M. nach best. Orten.
29. Comoren . . . . .	5	— —	2 80	3	f.	29. W bis 400 M. nach der Insel Mayotte.
30. Corfica . . . . .	5	— —	1 20	2	f.	30. W (bis 400 M.), N (bis 400 M.) u. E nur u. best. Orten.
31. Costa-Rica . . . . .	5	1 60 bis	2 40	2	d.	
32. Cuba . . . . .	5	1 60 bis	2 40	2	f.	32. W bis 2400 M. nach best. Orten. E.
33. Cypern . . . . .	5	— —	2 40	2	d.	
34. Dänemark mit Färder, Grönland und Island .	5	— —	— 80	2	d.	34. W unbegrenzt; N bis 400 M., ausgenommen nach Grönland und Island. E nach Postorten, ausgen. nach Färder Grönland, Island.
35. Dänische Antillen . . .	5	1 60 bis	2 40	2	f.	35. St. Thomas, St. Jean und Ste. Croix. W bis 400 M. N bis 400 M.
36. Dahomey . . . . .	5	— —	2 80	3	f.	
37. Deutsch-Neu-Guinea . . .	5	1 60 bis	2 40	2	d.	
38. Deutsch-Ostafrika . . . .	5	1 60 bis	2 40	2	d.	38. N bis 800 M.
39. Deutsch-Südwest-Afrika .	5	1 60 bis	2 40	2	d.	39. N bis 800 M.
40. Ecuador (über Hamburg)	5	2 40 bis	4 20	3	f.	
41. Egypten mit engl. Sudan	5	— —	1 80	3	f.	41. W bis 2400 M.; N bis 800 M., ausg. Egypt. Sudan mit Wabi-Kassa. E nach Postorten
42. Eisenbeinküste . . . . .	5	— —	2 80	3	f.	
43. Erithrea . . . . .	5	— —	2 60	3	f.	43. W bis 800 M. N bis 800 M.
44. Färölands-Inseln . . . .	5	1 60 bis	3 60	2	d. e. o. f.	44. W bis 1000 M. nur bis Stanley.
45. Fidji-Inseln . . . . .	5	3 — bis	7 80	2	d. e. o. f.	
46. Finnland						
a. über Lübeck . . . . .	5	— —	1 40	2	d.	46. b. u. e. W bis 40'000 M.; N bis 400 M., jedoch nur bei Paketen bis 3 kg
b. über Schweden . . . . .	5	— —	2 20	2	d.	
c. über Dänemark . . . . .	5	— —	2 40	3	d. o. f.	
47. Frankreich mit Monaco	5	— —	— 80	2	f.	47. In der Tare von 80 Pf. ist die Fr. Staatsabgabe (Impôt) v. 10 Ct. nicht einbegriffen, W bis 400 M.; N bis 400 M.; E nach best. Orten.
48. Franz. Besitz in Vorderindien . . . . .	5	— —	2 80	3	f.	48. Nach Chandernagor, Karikal, Mahé, Pondichéry, Yanaon. Die Pakete sind in Pondichéry in Empfang zu nehmen. W bis 400 M. N bis 400 M.
49. Franz. Guinea (Westafrika)	5	— —	2 —	3	f.	
50. Französisch Guyana . . . .	5	— —	2 80	3	f.	50. W bis 400 M.
51. Französisch-Indochina . . .	5	— —	3 60	3	f.	51. W bis 400 M., N. bis 400 M.
52. Französisch. Kongogebiet	5	— —	2 80	3	f.	
53. Gambia . . . . .	5	1 60 bis	3 60	2	d. e. o. f.	53. W bis 2400 M.
54. Gibraltar . . . . .	5	1 40 bis	1 80	2	d. e. o. f.	54. W bis 1000 M.
55. Goldküste . . . . .	5	— —	2 —	2	d. e. o. f.	55. W 1000 M. nur nach bestimmten Orten.
56. Griechenland . . . . .	5	1 40 bis	1 80	2	2f.	56. Nur nach bestimmten Orten.
57. Großbritannien u. Irland						
a. über Hamburg oder Bremen . . . . .	5	1 10 bis	1 40	2	d. e. o. f.	57. a. u. b. E. W besondere Bestimmung wegen der Höhe; N bis 800 M.
b. über Belgien oder Niederlande . . . . .	5	— —	1 60	2	d. e. o. f.	



Bestimmungsland.	Franco				Der beizufügenden Zoll- Zuh.-Erklärungen		Bemerkungen. W = Wertangabe zulässig. N = Nachnahme zulässig. E = Einbestellung zulässig.
	bis zum Gewicht von kg	Betrag		Zahl	Sprache		
		M. Pf.	M. Pf.				
58. Guadeloupe . . . . .	5	—	2 80	2	f.	58. W bis 400 M.	
59. Guatemala . . . . .	5	2 60	bis 3 40	2	d.	59. Kosten für Beförderung Colon-Panama vom Empf. zu zahlen.	
60. Honduras (Republik) . . . . .	5	2 40	bis 3 20	2	d.	61. b. W bis 2400 M.	
61. Hongkong							
a. über Bremen direkt . . . . .	5	2 —	bis 2 80	2	d. e. o. f.		
b. über England . . . . .	5	1 60	bis 3 60	2	d. e. o. f.		
62. Japan einschl. Formosa (Insel)	5	1 80	bis 2 60	2	f. o. e.	62. E W bis 800 M. N bis 800 M.	
63. Station m. S. Marino	5	—	1 40	2	f.	63. W bis 800 M. N bis 800 M.	
64. Kamerun . . . . .	5	—	1 60	2	d.	64. W bis 800 M. nach Duala, Kribi, Victoria. N bis 800 M.	
65. Karolinen-, Marianen- u. Palau-Inseln . . . . .	5	1 60	bis 2 40	2	d.	65. W bis 10 000 M. N 800 M.	
66. Kantschou . . . . .	5	1 60	bis 2 40	2	d.	66. N bis 800 M.	
67. Kongostaat . . . . .	5	—	2 40	4	f.	67. In der Taxe Kosten für die Beförderung nur bis Boma einbegriffen.	
68. Korea (japan. Postanst.)	5	1 80	bis 2 60	2	f. o. e.	68. W bis 800 M. N bis 800 M.	
69. Kreta . . . . .	5	—	1 40	—	—	69. W unbegrenzt. N bis 800 M.	
70. Labuan . . . . .	5	1 60	bis 3 60	2	d. e. o. f.	70. W bis 2400 M.	
71. Lagos . . . . .	5	1 60	bis 3 60	2	d. e. o. f.	71. W bis 1000 M.	
72. Liberia . . . . .	5	—	1 60	3	e.	72. Nur nach bestimmten Orten. W bis 400 M. nach Monrovia.	
73. Luxemburg . . . . .	5	—	— 70	—	—	73. Für den sog. Grenzverkehr besondere Taxe. W unbegrenzt; N bis 800 M.; E. Dringende Pakete zulässig.	
74. Macao . . . . .	5	2 20	bis 3 —	2	d. e. o. f.	74. W bis 400 M.	
75. Madagaskar . . . . .	5	—	2 80	3	f.		
76. Madeira über Hamburg	5	1 80	—	2	f.	76. W bis 400 M. E nach Postorten. N bis 400 M. nach bestimmten Orten.	
77. Malta über Oesterreich	5	—	2 —	3	f.	77. W bis 800 M.	
78. Marokko über Hamburg	5	1 20	bis 1 60	2	d. e. o. f.	78. Nur nach bestimmten Orten. W bis 8000 M. N bis 800 M.	
79. Marshall-Inseln . . . . .	5	1 60	bis 2 40	1	d.	79. N bis 800 M.	
80. Martinique . . . . .	5	—	2 80	3	f.	80. W u. N bis 400 M.	
81. Mauritius . . . . .	5	1 60	bis 3 60	2	d. e. o. f.	81. W bis 2400 M.	
82. Mexiko . . . . .	5	1 60	bis 2 40	2	e. o. f.	82. Nur nach bestimmten Orten.	
83. Montenegro . . . . .	5	—	1 60	3	d.	83. W bis 800 M. N bis 800 M.	
84. Mozambique . . . . .	5	1 80	bis 2 60	2	f.	84. W und N nach bestimmten Orten bis 400 M.	
85. Natal mit Zululand . . . . .	5	2 20	bis 8 60	2	d. e. o. f.		
86. Neu-Caledonien . . . . .	5	—	3 60	3	f.	86. W bis 400 M.	
87. Neue Hebriden m. Banks- und Santa-Cruz-Inseln	5	3 —	bis 7 80	2	d. e. o. f.	87. W bis 2400 M.	
88. Neu-Fundland . . . . .	5	1 60	bis 3 60	2	d. e. o. f.	88. W bis 2400 M.	
89. Neu-Seeland . . . . .	5	1 60	bis 3 60	2	d. e. o. f.	89. W bis 1000 M.	
90. Nicaragua . . . . .	5	2 —	bis 2 80	2	f.	90. Kosten für Beförderung Colon-Panama vom Empfänger zu zahlen.	
91. Neu-Süd-Wales . . . . .	5	2 —	bis 4 40	2	d. e. o. f.	91. W bis 1000 M.	
92. Niederlande . . . . .	5	—	— 80	3	d. h. o. f.	92. W bis 800 M., N bis 800 M.; E.	
93. Niederl. Antillen (Curaçao) . . . . .	5	2 20	bis 3 —	3	d. h. o. f.	93. W und N bis 400 M.	



Bestimmungsland.	Franko				Der beizufügenden Zoll- Zuh.-Erlä- rungen		Bemerkungen. W = Wertangabe zulässig. N = Nachnahme zulässig. E = Güterbestellung zulässig.
	bis zum Gewicht von kg	Betrag		Zahl	Sprache		
		M. Pf.	M. Pf.				
94. Niederl. Guyana (Suri- nam)	5	2 60	bis 4 60	3	d. e. o. f.	94. W bis 400 M.	
95. Niederländ.-Indien, über Niederland	5	—	—	4 20	4	d. h. o. f.	95. W und N bis 400 M.
direkt mit dtsch. Postd.	5	2 80	bis 3 60	3	d. h. o. f.		
96. Nigeria	5	1 60	bis 3 60	2	d. e. o. f.	96. W bis 2400 M.	
97. Norwegen über Däne- mark und Schweden	5	—	—	1 60	2	d.	97. W unbegrenzt. N bis 800 M.
über Hamburg	5	—	—	1 —	2	d.	
98. Oesterreich-Ungarn mit Liechtenstein	5	—	—	— 50	3	d.	98. Für sog. Grenzverkehr bes. Tage. W unbegrenzt. N bis 800 M.; E. Dringende Patere mit Fischlach zulässig. Nach Zugholz (Tirol), Mittelberg und Nieslern (Vorarlberg) keine Zoll-Zuh.-Erl. erf.
					bz. 2	(Sendung mit Bar- geld)	
99. Orange-Flußkolonie	5	2 60	bis 10 60	2	d. e. o. f.	102. E	
100. Paraguay	3	2 50	bis 3 70	4	d.		
101. Persien über Bremen oder Hamburg	5	3 40	bis 4 20	2	2 f.	103 a. W bis 400 M., N bis 400 M., E nur nach Postort. b. E nur n. Postort.	
102. Peru	5	3 —	bis 3 80	3	f.		
103. Portugal							
a. über Hamburg oder Bremen	5	—	—	1 80	2	f.	104. Nur nach bestimmten Orten.
b. üb. Frankr. u. Span.	3	—	—	1 80	5	f.	
104. Portugiesisch = Guinea Kolonen	5	—	—	3 —	2	f.	105. W bis 1000 M. 106. W und N 400 M.
104 a. Portugiesisch Indien	5	—	—	3 85	3	f.	
105. Neuseeland	5	2 —	bis 4 40	2	d. e. o. f.	107. Nur nach bestimmten Orten. Porto ab Stadtort vom Emp- fänger zu zahlen.	
106. Réunion	5	—	—	2 80	3		f.
107. Rhodesta	3	4 60	bis 20 60	2	d. e. o. f.	108. W bis 400 M., N bis 400 M.	
108. Rumänien	5	—	—	1 40	3	f.	109. W bis 40000 M.
109. Rußland (europäisches) nebst Finnland	5	—	—	1 40	3	d. o. f.	110. Kosten für Beförderung Kolon-Banama vom Empfänger zu zahlen.
110. Salvador üb. Hamburg	5	2 20	bis 7 —	4	4 f.		
111. San Domingo	5	—	—	3 15	5	f.	112. Beförd. ab Apia ist Sache des Empfängers. N bis 800 M.
112. Samoa üb. Bremen dir.	5	1 60	bis 2 40	2	d.		
113. Sarawak (Borneo)	5	1 60	bis 3 60	2	d. e. o. f.	113. W bis 2400 M.	
114. St. Helena	5	1 60	bis 3 60	2	f.		
115. St. Pierre u. Miquelon	5	3 —	bis 3 80	2	f.	114. W bis 1000 M.	
116. Schweden	5	—	—	1 60	2		d.
117. Schweiz	5	—	—	— 80	2	d. o. f.	116. W unbegrenzt, N bis 800. 117. W unbegrenzt, N bis 800 M.; E.
118. Senegal u. Französischer Sudan	5	—	—	2 —	3	f.	118. Für Postpat. n. d. Frz. Sudan — nur nach best. Orten — 6 Fr. Gebühren für Beförd. v. Auschiff-Hafen bis z. Bestim- mungsort v. Empf. zu tragen. 119. W bis 400 M., N bis 400 M.
119. Serbien	5	1 —	bis 1 20	3	d.	120. W bis 400 M.	
120. Seehellen	5	—	—	2 80	3		f.
121. Siam direkt mit deut- schen Postdampfern	5	2 —	bis 2 80	2	d. e. o. f.	121. Nur nach bestimmten Orten. E.	
122. Sierra Leone	5	1 60	bis 3 60	2	d. o. e.		122. W bis 1000 M. E nach dem Gebiet von Freetown.



Bestimmungsland.	Franco		Der beizufügenden Zolls. Inh.-Erklärungen		Zahl	Sprache	Bemerkungen. W = Wertangabe zulässig. N = Nachnahme zulässig. E = Citbestellung zulässig.
	bis zum Gewicht von kg	Betrag	M. Pf.	M. Pf.			
123. Spanien mit Balearen und Kanarischen Inseln	3	— —	1 40	5	5	f.	
124. Straits-Settlements							124 b. W bis 2400 M.
a. direkt m. dtsch. Postd.	5	2 20 bis	3 —	2	2	d. e. o. f.	
b. über England	5	1 60 bis	3 60	2	2	d. e. o. f.	
124 a. Süd-Australien	5	2 — bis	4 40	2	2	d. e. o. f.	
125. Timor	5	— —	4 60	3	3	f.	
126. Transvaal	5	2 60 bis	10 60	2	2	d. e. o. f.	
127. Tasmanien	5	2 — bis	4 40	2	2	d. e. o. f.	
128. Tahiti	5	— —	5 20	3	3	f.	
129. Togo	5	— —	1 60	2	2	d.	129. N bis 800 M. W bis 8000 M.
130. Tonkin	5	— —	3 60	3	3	f.	130. W N bis 400 M.
131. Tripolis (Afr.) über Oesterr.	5	— —	1 80	3	3	2b., 1f.	131. W bis 800 M., N bis 800 M.
132. Türkei	5	1 — bis	1 80	2	2	f.	132. W unbegrenzt. N 800 M.
133. Tunis über Frankreich	5	1 80	— —	3	3	f.	133. W bis 400 M.; N bis 400 M.
134. Uruguay	5	2 20 bis	3 40	3	3	d.	
135. Venezuela	5	2 20 bis	3 —	4	4	d.	
136. Vereinigte Staaten von Amerika							136. b. W 2400 M. N 800.
a. durch Vermittelung d. P.-Verw. d. Ver. Staat.	2	— —	1 40	2	2	d. o. e.	
b. durch Vermittl. von Speditoren	5	1 30 bis	2 70	3	3	d.	
137. Victoria	5	2 — bis	4 40	2	2	d. e. o. f.	137. W bis 1000 M.
138. West-Australien	5	2 — bis	4 40	2	2	d. e. o. f.	
139. Zanzibar (ü. Frankreich)	5	1 60 bis	3 60	2	2	d. e. o. f.	139. W bis 400 M.

Briefe oder die Eigenschaft einer Korrespondenz besitzende Angaben dürfen den Paketen nach dem Ausland (abgesehen von solchen nach Dänemark, Luxemburg, Schweiz und Oesterreich-Ungarn) überhaupt nicht beigelegt werden. Dagegen können in die Sendungen offene Rechnungen eingeschlossen werden, welche keine anderen Angaben enthalten dürfen als solche, welche das Wesen der Rechnung ausmachen.

Mitteilungen in bezug auf die Paketsendungen selbst auf dem Abschnitt der betr. Paketadressen sind zulässig nach folgenden Ländern:

Aben, Argentinische Republik, Britisch-Indien, Bulgarien, Chile, Costa-Rica, Dänemark, Dänische Antillen, Deutsch-Neu-Guinea, Deutsch-Ost-Afrika, Deutsch-Südwest-Afrika, Ägypten, Honduras, Japan, Kamerun, Luxemburg, Montenegro, Nicaragua, Niederland, Niederl. Antillen, Niederl. Guyana, Niederl. Indien, Norwegen, Oesterreich-Ungarn, Persien, Rumänien, Rußland, Salvador, Schweiz, Serbien, Siam, Togo-Gebiet, Türkei, Venezuela, China und Kolumbien.

Im Verkehre mit überseeischen Ländern wird empfohlen, die abzuwendenden Pakete möglichst so einzurichten, daß sie als **Postpakete** befördert werden können. Pakete, welche den bezüglichen Anordnungen nicht entsprechen und deshalb der fremden Postverwaltung nicht überliefert werden dürfen, werden nur innerhalb Deutschlands durch die Post befördert und dann (in Bremen oder Hamburg) in der Regel einer Speditorsfirma übergeben; die Beförderung solcher Pakete (Postfrachstücke) verursacht höhere Gebühren, mancherlei Nebenkosten, Verzögerungen und Unständlichkeiten. Die Verpackung der Pakete nach überseeischen Ländern muß besonders haltbar sein.

## E. Briefe und Kästchen mit Wertangabe.

**Vorbemerkungen.** Die Wertbriefe dürfen (ausgenommen in Deutschland und im Verkehre mit Bosnien-Herzegowina, Dänemark, Griechenland, Kamerun, Kreta, Togo, Montenegro, Oesterreich-Ungarn mit Liechtenstein, sowie auf bestimmten Leitwegen auch mit Serbien und der Türkei durch Vermittlung von österreichischen Postanstalten) nur Wertpapiere (Obligationen, Papiergeld, Zinsscheine usw.) enthalten. In die Wertkästchen dürfen außer



Schmuckfachen und kostbaren Gegenständen Briefe oder die Eigenschaft einer Korrespondenz besitzende Angaben, im Umlauf befindliche Münzen, Banknoten oder auf den Inhaber lautende Wertpapiere, Dokumente und Gegenstände aus der Gattung der Geschäftspapiere nicht aufgenommen werden.

Wertangabe in der Aufschrift in Buchstaben und Zahlen auszudrücken. Ausschabungen oder Abänderungen, selbst wenn anerkannt, nicht gestattet. Verlangt Absender Bescheinigung über Zustellung der Wertsendung an den Empfänger, so hat er auf die Sendung „gegen Rückchein“ (avis de réception) zu schreiben. Gebühr dafür 20 Pf.

Bei Wertbriefen muß zwischen den einzelnen, zur Frankierung verwendeten Freimarken ein Zwischenraum gelassen werden; auch dürfen die Freimarken die Kanten des Umschlags nicht bedecken.

Wertsendungen, deren Aufschrift aus Anfangsbuchstaben besteht oder mit einem Stift geschrieben ist, sind nicht zulässig.

Wertbriefe unterliegen (ausgenommen in Deutschland und im Verkehr mit Deutsch-Ostafrika, Kamerun, Kiautschou, Bosnien-Herzegowina, Griechenland, Luxemburg, Montenegro, Kreta, Serbien, Togo und Oesterreich-Ungarn mit Liechtenstein) keiner Gewichtsbeschränkung; für Wertkästchen ist das Meistgewicht auf 1 kg festgesetzt, die Ausdehnung darf 30 cm in der Länge, 10 cm in der Breite und 10 cm in der Höhe nicht überschreiten.

Begleitadresse bei Wertkästchen nicht erforderlich.

Ueber die Vorschriften hinsichtlich der Beschaffenheit, der Versiegelung u. der Wertkästchen und Zahl der beizufügenden Zoll-Inhalts-erklärungen erteilen die Postämter Auskunft.

Im Verkehr mit einer Anzahl von Ländern ist bei Wertkästchen die Zahlung der Zolleträge durch den Absender gestattet. Hierüber erteilen die Postanstalten die erforderliche Auskunft.

Benennung der Länder.	Meist- betrag der Wert- angabe.  M.	Wert- briefe.		Wert- kästchen.		Wertbriefe und Wertkästchen.  Verfä- hrungs- gebühr für je 240 M.  Pf.	Bemerkungen.	
		Porto für je 15 g  Pf.	Einführungs- gebühr.  Pf.	Porto bis zum Gewicht von 1 kg  M.	Pf.			
1. Deutschland (Reichs- postgebiet, Bayern u. Württemberg) . . . .	unbe- schränkt	5. 10 geogr. Meilen 20 Pf., über 10 Meilen 40 Pf., ohne Gew.- Unter- schied.	—	nur als Pakete zulässig.		5 Pf. für je 300 M., mindestens 10 Pf.	1. Meistgewicht d. Wertbr. 250 g. Unfrant. Briefe zul. m. 10 Pf. Zuschl. Einführungsgebühr im Falle d. Voransbez. Nach Postorten 25 Pf., nach Orten ohne Postansf. 60 Pf.	
1a. Deutsche Schutzgebiete a. Deutsch. Ostafrika b. Kamerun . . . . c. Kiautschou . . . . d. Togo . . . . .	8000	30 Pf. bis 20 g. 40 Pf. über 20 g. bis 250 g.					1a. Meistgewicht der Wertbriefe 250 g. Nur nach best. Orten. N bis 600 Rublen nach Ost- Asien, bis 800 M. n. Kamerun u. Kiautschou, bis 1000 Fr. nach Togo.	
2. Argent. Republik . . . .		8000	20	20	1	60	16	
3. Belgien . . . . .		8000	20	20	—	80	8	3. E; N bis 1000 Fr.



Benennung der Länder.	Meist- betrag der Wert- angabe. M.	Wert- briefe.		Wert- kästchen.		Wertbriefe und Wertkästchen. Bef. für je 240 M.	Bemerkungen.
		Porto für je 15 g. Pf.	Einschreib- gebühr. Pf.	Porto bis zum Gewicht von 1 kg. M.	Pf.		
4. Bosnien-Herzegowina u. Sandschat Novibazar	unbeschränkt	Grenz- bez. 10 65 ohne Unter- schied b. Gew.	—	nur als Pakete zulässig.	—	dt.-öfr.: 5 Pf. f. je 300 M. mind. 10 Pf. bosn.: 4 1/8 Pf. f. je 250 M.	4. Meistgem. der Wertbr. 250 g. Unfrank. Briefe zulässig mit 10 Pf. Zuschl. Für Briefe gegen Rückschein Frantierungszwang. L verboten.
5. Britisch-Indien . . . . .	2400	20	20	—	—	28 u. 36	
6. Britische Kolonien . . . . .	2400	20	20	—	—	28	
7. Bulgarien . . . . .	8000	20	20	1	60	20	7. L verboten.
8. Chile . . . . .	8000	20	20	1	60	16	8. E; N zul. bis 500 Pesos.
9. China: a. Hankau, Pe- king, Shanghai, Tschwang, Tschinkiang, Weihien, Tientsin (dtisch. P. Anst.) Nan- king, Tschinkiang . . . . .	8000	20	20	2	40	28	9a. N bis 800 M.
b. Amoy, Kanton, Tschow, Heihow, Swatow, Ningpo . . . . .	2400	20	20	—	—	36	
c. Kalgan, Peking, Tientsin, Tschugutschak, Urga (über Rußland) . . . . .	unbeschr.	20	20	—	—	8	
10. Dänemark mit Island, Färöer und Grönland	unbeschr.	Grenz- bez. 10 20	20	—	80	8	10. E nur nach Postorten, jedoch mit Ausschluß von Island, Grönland und Färöer. N (ausgen. nach Grönland, Is- land) bis 360 Kr. Wertkästchen nach Island und Grönland nicht zulässig.
11. Dänische Antillen . . . . .	8000	20	20	—	—	16	11. N bis 500 Fr.
12. Egypten über Triest	unbeschr. f. Briefe 8000 M. f. Kästchen	20	20	2	—	28	12. N bis 1000 Fr.
13. Cythrea, ital. Kol.	8000	20	20	2	40	28	13. Nur nach Assab, Massaua, As- mara und Ghinda E; N bis 1000 Fr.
14. Frankreich m. Monaco und Algerien . . . . .	8000	20	20	—	80	8	14. N bis 1000 Fr. L verboten.
15. Französische Kolonien:	8000	20	20	2	—	28	15. Asten: Annam, Kambodja, Kochinchina, Pondichery, Ton- kin; Amerika: Guadeloupe, Frz. = Guyana, Martinique; Australien: Neu-Kaledonien.
16. Griechenland . . . . .	unbeschr.	120 250 g	—	—	—	d. öfr. 5	
17. Großbritannien und Irland . . . . .	2400	20	20	—	—	20	17. E.
18. Italien m. S. Marino	8000	20	20	1	20	20	18. E; N bis 1000 Fr.
19. Japan	8000	20	20	2	40	28	19. E; N bis 400 Yen.
20. Kreta über Triest . . . . .	unbeschr.	20	20	2	—	28	20. N bis 1000 Fr.



Benennung der Länder.	Meist- betrag der Wert- angabe. M.	Wert- briefe.		Wert- kästchen.		Wertbriefe und Wertkästchen. Verfiche- rungsgebühr für je 240 M. Pf.	Bemerkungen. E = Einbestellung <sup>2</sup> zulässig. N = Nachnahme zulässig. L = Einführung ausländischer Lotterietische.
		Porto für je 15 g. Pf.	Einführungs- gebühr. Pf.	Porto bis zum Gewicht von 1 kg M.	Pf.		
21. Luxemburg . . . . .	8000	bis 20 g 30, üb. 20g b. 3. Meist- gewicht b. 250 g 40	—	—	60	8	21. E; N bis 800 M.
22. Marokko (dtische P.M.)	8000		20	20	1 60	16	22. Kajablanca, Mazagan, Moga- dor, Saffi, Tanager. N bis 800.
23. Montenegro . . . . .	unbeschr.		20	20	2 —	28	23. E; N bis 1000 Fr.
24. Niederlande . . . . .	20 000		20	20	— 80	8	24. E; N bis 500 Gulden.
25. Niederländisch Indien	8000		20	20	2 40	28	25. N bis 250 Gulden.
26. Norwegen . . . . .	unbeschr.		20	20	— —	20	26. N bis 720 Kronen.
27. Oesterreich-Ungarn m. Liechtenstein. Wie Deutschland			20	20	— —	—	27. E und N nach Oesterreich bis 800 M. L verboten.
28. Portugal mit Madeira und Azoren . . . . .	8000		20	20	2 —	—	28. E; N bis 400 M.
29. Portugies. Kolonien . . . . .	8000		20	20	3 20	20 Briefe 28 Kästchen 28 Briefe 36 Kästchen	29. Nur nach bestimmten Orten. E.
30. Rumänien . . . . .	8000		20	20	1 20	20	30. N bis 500 Lei. L verboten.
31. Rußland m. Finnland	unbeschr.		20	20	— —	8	31. L verboten.
32. Schweden . . . . .	unbeschr.		20	20	— —	8	32. E nur nach Postorten. N 5. 720 Kr.
						über Sähnis, 20 über Dänemrk.	
33. Schweiz . . . . .	unbeschr.		20	20	— 80	8	33. E; N bis 1000 Fr.
		Grenz- bez. 10 f. je 20 g					
34. Serbien . . . . .	8000		20	20	— —	20	34. L verboten.
35. Spanien mit Balearen u. Kanarische Inseln	8000		20	20	— —	20	
36. Tripolis . . . . .	8000		20	20	2 —	28	36. Nur nach Bengasi u. Tripolis. E; N bis 1000 Fr.
37. Türkei . . . . .	unbeschr. nach einig. Orten		20	20	2 40 bis 3 20	28 u. 36 je nach der Leitung	37. N bis 800 M. oder 1000 Fr.
38. Tunis . . . . .	8000		20	20	2 — bis 2 40	28	38. N bis 1000 Fr.